Ulrich Rathgeber

Heilung durch Liebe

Heile dich selbst und andere
mit *Anahata Healing*

© 2015 Ulrich Rathgeber

Aktualisierte Ausgabe von Juli 2022

Autor: Ulrich Rathgeber
Umschlaggestaltung: Julian Rathgeber, Teodora Buseva

Verlag: tredition GmbH, Hamburg

ISBN Softcover: 978-3-347-69483-5
ISBN Hardcover: 978-3-347-69484-2
ISBN e-Book: 978-3-347-69485-9

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:
tredition GmbH, Halenreie 40-44, 22359 Hamburg, Germany

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist der Autor verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne seine Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag des Autors, zu erreichen unter: tredition GmbH, Abteilung "Impressumservice", Halenreie 40-44, 22359 Hamburg, Deutschland.

Für Julian, Lena und Jana,
Margrit, Teodora and Anne:
Ich liebe euch sehr.

Inhalt

Erster Teil

Allgemeine Grundlagen

Was sind wir? 13

Das Energiefeld 17

Über göttliche Liebe 21

Über die Liebe an sich 24

Deine Energiekörper 27
Dein Ätherkörper 29
Dein Astralkörper 30
Dein Mental- und Kausalkörper 31
Deine höheren geistigen Körper 32

Die Bedeutung dieses Wissens 33

Verschiedene Arten von Energie 35

Die *Geistigen Welten* 38
Die *Aufgestiegenen Meister* 39
Engel und Erzengel 40
Weitere Kraftquellen aus den *Geistigen Welten* 41

Zweiter Teil

Grundlagen von Heilung

Was ist Heilung? 45
Die Entstehung von Krankheiten 48

Der Ablauf von Heilung 51
Die Dauerhaftigkeit von Heilung 52
Heilung und Karma 53

Heilung und Zeit
Was ist Zeit? 57
Die Heilung der Vergangenheit 57
Die Heilung "vergangener" Leben 61
Die Heilung der Zukunft 62
Präsenz in der Gegenwart erlangen 64

Heilung und Natur
Heilung durch Naturerfahrung 67
Heilung durch Tiere 68

Heilung duch Stille
Der Stille lauschen 71
Der Weg in die Stille 72
Reden ist Silber, Schweigen ist Gold 73
Schweige-Retreats 74

Heilung durch Worte
Worte sind Energie 77
Die Wirkung von Worten 78
Die Rückwärtssprache *Reverse Speech* 80
Sonderformen energetischer Kommunikation 82

Heilung kontra Krankheit 85

Dritter Teil

Das Heilsystem *Anahata Healing*

Die Philosophie von *Anahata Healing* 89

Die drei Heilmethoden 93

Anahata Angel Light

Der Ursprung 95
Die Einweihung 96
Vorbereitungen auf eine Behandlung 97
Der Ablauf einer Behandlung 99
Wie die Engel arbeiten 102
Erlebnisse mit Engeln 102
Erlebnisse mit Klienten 106
Was solche Behandlungen bewirken können 107
Behandlungen von mehreren Heilern gleichzeitig 109
Gruppenbehandlungen 110
Fernbehandlungen 111
Selbstbehandlungen 113

Anahata Spirit Light

Der Ursprung 115
Die Methode 115
Die Einweihung 116
Vorbereitungen für eine Behanndlung 118
Der Ablauf einer Behandlung 119
Erlebnisse bei Behandlungen 120
Was solche Behandlungen bewirken können 121

Anahata Energy
Der Ursprung 123
Die Methode 125
Der Ablauf einer Behandlung 128
Wie die Energie arbeitet 130
Erlebnisse bei Behandlungen 132
Was solche Behandlungen bewirken können 135
Behandlungen von Tieren 145
Fernbehandlungen 149
Beispiel einer Gruppenfernheilung: Der Fall Anna 155

Der Aufbau des Heilsystems 157

Nachwort 159

Weiteres Werk des Autors 160

Erster Teil

Allgemeine Grundlagen

Was sind wir?

Schon immer haben sich Menschen über die Beschaffenheit der Wirklichkeit Gedanken gemacht, und lange Zeit betrachtete man alle materiellen Dinge unserer Welt einschließlich unserer Körper als massiv und vollständig voneinander getrennt. Geistige Kraft war in dieser materiellen Weltsicht etwas komplett anderes als feste Materie, und da man sich eine Wirkung von nicht greifbarer geistiger Energie auf etwas Materielles nicht vorstellen konnte, wurden geistige Heilungen entweder als Wunder oder als Teufelswerk betrachtet und die Heiler dementsprechend behandelt.

Als die Weiterentwicklung der Wissenschaft es ermöglichte, die Atome zu beobachten, erkannte man, dass unsere physischen Körper tatsächlich fast leer sind und sich in ihnen lediglich winzige Atome befinden. Also hielt man fortan die Atome für die eigentliche feste Materie, für winzige Bausteine, aus denen alle Dinge in unserer Welt zusammengesetzt sind. Auch als man später in die Atome hineingucken konnte und feststellte, dass auch sie in Wirklichkeit fast leer sind, bis auf noch winzigere Teilchen, die man Atomkerne nannte, änderte das nicht viel – das baukastenartige Verständnis von Realität blieb weitgehend gleich, nur dass man jetzt die materiellen Bausteine für noch kleiner hielt als zuvor.

Das materielle Weltbild, in dem alles voneinander getrennt ist, war an dieser Stelle immer noch vorhanden, es hatte sich nur verfeinert. Denn wie klein auch immer die materiellen Teilchen sein mochten, die unsere physischen Körper zusammensetzten, Materie war immer noch Materie und geistige Energie etwas ganz anderes. Geist und Materie schienen selbst in dieser erweiterten Sichtweise noch immer voneinander getrennt zu sein und daher nur wenig Einfluss aufeinander zu haben.

Mit dem technischen Fortschritt schritt jedoch auch die Entwicklung der Wissenschaft weiter voran, und schließlich kamen aus der Quantenphysik bahnbrechende Erkenntnisse, die das alte materielle Weltbild von Grund auf erschütterten: Man fand heraus, dass die subatomaren Teilchen, aus denen unsere Welt in Wirklichkeit aufgebaut ist, überhaupt nichts mit Materie zu tun haben, wie wir sie uns bis dahin vorgestellt hatten!

Zum einen sind diese Teilchen nicht beständig vorhanden, sondern existieren und verschwinden in schneller Abfolge, und niemand weiß, wo sie sind, wenn sie gerade nicht in unserem Universum sind. Zum anderen kann man sie nicht beobachten, ohne allein durch diese Beobachtung bereits Veränderungen bei ihnen auszulösen! Die geistige Absicht des Betrachters beeinflusst bereits ihr Verhalten.

Diese Erkenntnis revolutioniert unser Weltbild in vielfacher Hinsicht: Dass diese Teilchen auf die geistige Absicht ihrer Beobachter reagieren, bedeutet, dass sie keine kleinen Klumpen toter Materie sind, sondern geistige Energie. Und es sind nicht irgendwelche abstrakten Teilchen in einem Labor, die mit unserem Leben nichts zu tun haben, sondern sie sind buchstäblich alles was uns umgibt, einschließlich unserer eigenen Körper! Es gibt also keine materiellen Bausteine, wie man es sich früher vorgestellt hat – unsere Essenz ist geistige Energie und alles um uns herum besteht ebenfalls aus ihr. Wir sind in Wirklichkeit Energiewesen!

Tatsächlich gibt es also auch keine Trennung zwischen Geist und Materie, einfach weil es keine Materie *gibt*, die von geistiger Energie getrennt sein könnte: Was wir für Materie hielten, ist in Wirklichkeit ebenfalls Energie, nur in verdichteter Form. Da alles Energie ist, ist jede Interaktion zwischen zwei Wesen natürlich ebenfalls ein Austausch von Energie.

Und schon lässt sich das Prinzip von geistiger Heilung ganz einfach verstehen: Ein Energiewesen schickt Energie in ein anderes Energiewesen und diese bewirkt dort etwas. Weder Wunder noch Teufelswerk, sondern ein ganz einfacher und natürlicher Vorgang!

Dass man auf der Quantenebene etwas nicht beobachten kann, ohne es dadurch bereits zu verändern, bedeutet auch, dass es keine wirkliche Trennung gibt zwischen dem Beobachter und dem Beobachteten – vielleicht die größte wissenschaftliche Erkenntnis aller Zeiten! Es ist der wissenschaftliche Beweis, dass in unserer Welt in Wirklichkeit alles miteinander verbunden ist. Alles ist ein einziges gemeinsames Energiefeld! Die Energien, aus denen wir alle und unsere Umwelt bestehen, sind ebenso wenig voneinander getrennt, wie Wasser an einer Stelle des Ozeans vom Wasser einer Stelle gleich nebenan getrennt sein kann. Die Weisen und Esoteriker sagen es uns schon seit Jahrtausenden, jetzt bestätigt es endlich auch die Wissenschaft:

Tatsächlich sind wir alle eins.

Das Energiefeld

Wir alle sind also ein Teil dieses einen allumfassenden Energiefeldes, aus dem alles besteht und in dem sich alles Leben abspielt. Unser Bewusstsein identifiziert sich mit einem bestimmten Teil der Energie dieses großen Pools, und diesen ausgewählten Teil der Energie sehen wir als uns selbst und unseren physischen Körper an.

Was ist nun dieses Energiefeld? Es ist das *Ganze*, das alles Existierende beinhaltet und dennoch weit mehr ist. Wir können es nennen wie wir wollen: Vereinigtes Quantenfeld, Alles-Was-Ist, Universum, Stille, Leben, göttliche Liebe, göttliche Quelle, Sein oder Gott. Obwohl der Begriff Gott bei manchen Lesern durch kirchliche Einflüsse negativ vorbelastet sein mag, möchte ich ihn hier verwenden, weil er für mein Gefühl hier am besten passt.

Vor vielen Jahren kam ich auf einem Spaziergang ohne irgendeinen äußeren Auslöser für einige Stunden in den außergewöhnlichsten und zugleich ekstatischsten Bewusstseinszustand, den ich je erfahren habe. Ich *erlebte* bewusst das Energiefeld, das uns alle erfüllt und verbindet, und ich sah und fühlte die Energie überall und in allem! In allen Menschen und Dingen war göttliche Essenz, wie ein goldenes Licht, das durch alle Formen leicht hindurchschimmerte. Ich konnte die absolute Vollkommenheit der Schöpfung wahrnehmen, in der alles mit allem zusammenhängt und in der daher jede scheinbar noch so unwichtige Kleinigkeit gleich wichtig und gleich notwendig für das Ganze ist.

Zuerst kam mir alles dabei vor wie ein gigantisches lebendiges Uhrwerk, in dem Milliarden kleine und größere Rädchen ineinandergreifen: Damit das Ganze funktioniert, wird *jedes* seiner Teile benötigt, egal wie groß oder klein es

auch sein mag. Manche Teile sind so beschaffen, dass sie sich miteinander drehen und andere gegeneinander, aber auch die gegensätzlichen laufenden Rädchen sind für das Funktionieren des Ganzen erforderlich. Manche Drehrichtungen ändern sich, andere bleiben immer gleich, und auch das soll genau so sein. Das ganze Uhrwerk läuft absolut perfekt und kein Teil davon kann es jemals stören, denn selbst wenn er das versuchen sollte, ist diese Veränderung seiner Drehrichtung keine Störung, sondern ihrerseits ein notwendiger und wichtiger Vorgang innerhalb des ganzen Ablaufs.[1]

Als Nächstes hatte ich den Eindruck einer riesigen Bühne mit Milliarden Schauspielern, die ein Stück aufführen, in dem jeder perfekt seine Rolle spielt. Ich erkannte, dass für dieses Stück jedes noch so kleine Detail absolut wichtig ist, also dass genau diese Fußgänger gerade genau dort langgehen und sich dabei über genau dieses Thema unterhalten, weil genau dann dieser Radfahrer an ihnen vorbeifährt und dadurch einen ganz bestimmten Satz von ihnen aufschnappt, und so weiter …

Die Perfektion des Ganzen besteht darin, dass alles perfekt zueinander passt, und seine Lebendigkeit besteht darin, dass sich dennoch ständig alles verändert. Niemand kann die Vollkommenheit dieser göttlichen Aufführung jemals in irgendeiner Form stören, weil alles, was er macht, wiederum genau die perfekte Darstellung seiner Rolle darin ist. Dennoch ist aber niemand eine Marionette, die eine festgelegte Rolle zu

---

[1] Bitte interpretiere meinen Eindruck von dem perfekten Uhrwerk aber nicht als etwas Mechanisches – jedes Rädchen in ihm hat auf seiner Ebene auch die Freiheit, sich für alle Drehrichtungen zu entscheiden und beeinflusst auf diese Weise alle anderen Rädchen. Die Vollkommenheit des Uhrwerks wird dadurch nicht gestört, es ändert sich so nur unentwegt die Form, durch die sich seine Vollkommenheit ausdrückt, und gerade das macht seine Lebendigkeit aus.

spielen hätte, sondern jeder kann seine Rolle jederzeit nach Belieben ändern und so alle anderen Rollen und die gesamte Aufführung beeinflussen, was sie gerade so lebendig macht.[2] Als Individuen haben wir also durchaus einen freien Willen innerhalb eines vorgegebenen Rahmens der Möglichkeiten.

Auf dieser Bewusstseinsebene erkannte ich, dass unsere bloße Existenz in Wirklichkeit das absolute Paradies ist: Wir leben immer in göttlicher Vollkommenheit und können nie aus ihr herausfallen, auch wenn wir das normalerweise leider nicht bewusst wahrnehmen können.

Wir haben das Paradies nur scheinbar verlassen.

---

[2] Es ist ein bisschen wie bei einem Improvisationstheater, bei dem sich der Inhalt des Stücks ständig neu ergibt …